

FRISCH AUF

Informationsblatt des Musikvereins Hohenberg
www.mv-hohenberg.com



22. Ausgabe

Jänner 2014

**MUSIKALENDER
UND POSTER ZUM
HERAUSNEHMEN**



VON DER ZEIT, DIE WIR UNS NEHMEN

Wir leben in einem schnelllebigen und oft recht hektischen Zeitalter. Nicht selten eilen wir von Verpflichtung zu Verpflichtung und wissen dabei mitunter nicht, wie wir alles unter einen Hut bringen sollen. Da drängt sich natürlich auch manchmal die Frage auf, ob bei all dem Lärm und Stress überhaupt noch Zeit für ein Hobby wie die Musik bleibt. Denn ohne Zweifel, die Musiker des Musikvereins Hohenberg sind auch in ihrer Freizeit vielbeschäftigte Menschen – diesen Eindruck könnte man zumindest gewinnen, wenn man die Statistik des Vereins aus dem Jahr 2013 ein wenig näher betrachtet. Bei insgesamt 172 Proben sind entweder die große Kapelle, einzelne Instrumentengruppen oder auch die verschiedenen Ensembles des Vereins (wie Jugend, MiniMusi, Big Band und Böhmisches Musikanten) zusammengekommen, um gemeinsam mit viel Liebe zum Detail Stücke einzustudieren und im Zusammenspiel zu verfeinern. Doch damit allein ist es natürlich nicht getan. Neben den Proben und den ca. 50 Einsätzen gibt es im Verein auch abseits des Musikalischen so einiges zu tun. Und so wurden im

vergangenen Jahr insgesamt ganze 315 Anlässe gezählt, bei denen man als Musiker oder Musikantin aktiv sein konnte. Ganz schön viel, denken Sie sich jetzt vielleicht – objektiv betrachtet. Doch subjektiv betrachtet sieht die Sache ein bisschen anders aus. Denn, um es in Abwandlung eines Zitats des österreichischen Schriftstellers Ernst Ferstl zu sagen: die Zeit, die wir uns für Musik und Musikverein nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt. Sie gibt uns neue Energie und lässt uns den Alltag vergessen, auch wenn er gerade noch so turbulent ist. Sie gibt uns Erfolgserlebnisse, wenn nach langem Üben etwas endlich klappt und ein tolles Gefühl, wenn ein Auftritt gut gelungen und das Publikum begeistert ist. Sie gibt uns gemütliche Stunden, in denen viel gelacht wird und lässt uns schöne Momente in einer wunderbaren Gemeinschaft erleben. Die Zeit, die wir mit dem Musikverein verbringen ist gerade in unserer hektischen Zeit sehr wertvoll, lässt sie uns doch Zeit mit einem der schönsten Hobbies verbringen, das man haben kann – der Musik.

KENNEN SIE DEN MUSIKVEREIN IN ZAHLEN



1. Wie viele Personen spielen derzeit ein Blasinstrument oder Schlagwerk oder sind als Marketenderinnen aktiv? (inklusive MV, Jugendensemble, MiniMusi, Bläserklassen)
2. Wie ist der Altersdurchschnitt der Musikanten des Musikvereins?
3. Wie viele Musikinstrumente sind derzeit in Verwendung?
4. Welches Instrument wird am seltensten gespielt?

Antworten: 1. 108 Personen, 2. 32,2 Jahre, 3. 109 Instrumente (ohne Percussion), 4. Tuba (3 Personen)

Jahresrückblick 2013

Alles Fasching!

Musibällchen im Musikerheim, 11. Februar

Das Musibällchen ging heuer in seiner zweiten Auflage sehr erfolgreich über die Bühne. Nach dem tänzerischen Auftakt durch das Jugendensemble ging es mit stündlichen Einlagen unserer „Tanzmädels“ weiter, die das Publikum immer wieder zum Mittanzen brachten.

Bei den Vorbereitungen zum Musibällchen wurden lustige Perücken-Fotos von den Musikanten gemacht, die am Computer verändert und am Ball-

abend als Ahnengalerie aufgehängt wurden. Bei dem damit verbundenen Ratespiel, galt es nun, die meisten der insgesamt 20 Musikanten zu erkennen. Einen weiteren Höhepunkt stellte wieder unsere Mitternachtseinlage dar, bei der vom Blechbläserquintett bis zur Kelly-Family für jeden etwas dabei war. Das Musibällchen macht unseren Musikanten und auch den Ballgästen jedes Jahr viel Spaß und wir freuen uns schon auf die Fortsetzung.



Prinzessin Daniela vom Hause Pomberger



Andrea vom Blümelhof



Veronika von Oberleiten



Das diesjährige Musibällchen findet am 8. Februar im Musiheim unter dem Motto „Musibällchen ist Meer“ statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit der Dampflok durch's Traisental

Frühlingsfest für Rad und Bahn, 28. April

Bei Sonnenschein und mit einem gelungenen Mix aus Märchen und Polkas begrüßte der Musikverein Hohenberg die Gäste des Dampflok-Sonderzuges von St. Pölten nach St. Aegyd am Neuwalde.

Unsere Marketenderinnen sorgten dafür, dass niemand durstig bleiben musste und sich die Fahrgäste mit einem guten Gläschen Schnaps stärken konnten.

Der Stopp der Dampflok dauerte ca. eine halbe Stunde, dann hieß es bereits wieder:

„Alles einsteigen bitte, der Zug fährt ab!“

Da war doch noch etwas im Jänner:
26.01. Ständchen für Elisabeth Rotart

Außerdem im April:
13.04. Ortsreinigung



Toréador, en garde!

Frühlingskonzert im Festsaal St. Aegydy, 11. Mai

Toréador! Toréador! So schallte es am 11. Mai durch den vollbesetzten Festsaal in St. Aegydy. Der Musikverein lud zum Frühlingskonzert, bei dem als ein Höhepunkt die berühmte Arie des Toréadors aus der Oper Carmen von Georges Bizet zur Aufführung kam. Als Solisten für dieses Stück konnten wir mit Ardalán Jabbari einen hervorragenden Bariton gewinnen. Bei diesem Konzert gab es auch eine „Welturaufführung“: Dr. Manfred Hohenberger – gebürtiger Wiener und Wahl-Hohenberger – schrieb den Marsch „Wien grüßt Hohenberger“, den er dem Musikverein widmete und der sehr viel Applaus bekam.

Das sehr vielfältige Programm begann mit einem eigenen „Filmchen“ (siehe Seite 18) und reichte vom 83er Regimentsmarsch, über die Romanze in F von Beethoven und dem Säbeltanz von Aram Chatschaturjan bis zur Filmmusik von „The Rock“. Dieses Stück war für uns eine besondere

Herausforderung, sowohl technisch als auch rhythmisch – das Ergebnis konnte sich aber wirklich hören lassen. Beim Klarinettensolo „The Typewriter“ zeigte Veronika Oberleitner ihre ganze Virtuosität.

Einen eigenen Block bestritten die verschiedenen Jugendgruppen: die neue Bläserklasse hatte ihren ersten großen Auftritt, die MiniMusi imponierte mit zwei sehr anspruchsvollen Stücken und das Jugendensemble brillierte mit der Gesangssolistin Eva Abl.

Dass auch die „Alten“ noch schwungvoll unterwegs sind, zeigte die Dixie&Blues-Gang vor dem Beginn und während des Konzerts sehr eindrucksvoll.

Was aber wäre die schönste Musik ohne Zuhörer? Nach langem Proben und vielem Üben ist es eine Freude, dem Publikum das Ergebnis zu präsentieren. Denn Applaus ist noch immer der schönste Lohn für einen Musiker.



Außerdem im Mai:

04.05. Ständchen für Manfred Wagner

11.05. Ständchen für Gudrun Greif

19.05. Erstkommunion

30.05. Fronleichnam

„Singing in the rain ...“

Big Band Konzert

beim Hotel zum Ruinenblick, 19. Mai

Dieser Hit aus dem gleichnamigen Film war beim Big Band Auftritt bei Steffs Radlertreff (Hotel zum Ruinenblick) als Schlussnummer vorgesehen. Dass die Band den Refrain des Stückes aber letztendlich am eigenen Leibe erfahren wird, konnte bei Konzertbeginn noch niemand ahnen.

Doch zunächst von Beginn an. Der Gastgeber hatte sich heuer etwas besonders einfallen lassen – er ließ kurzerhand eine Bühne am Straßenrand erbauen, auf welcher die Big Band ihr Können zum Besten gab. Die schwungvolle Darbietung musste jedoch aufgrund eines aufziehenden Gewitters leider vorzeitig beendet werden. Doch wir ließen es uns nicht nehmen, das geplante Schlussstück „Singing in the rain“ trotzdem zu spielen. Der Wettergott nahm uns beim Wort und es dauerte nicht lange bis Big Band und Publikum im Regen standen.

Der Auftritt war übrigens der einzige der Big Band im Jahr 2013, da Schlagzeuger Robert Mandl verletzungsbedingt für längere Zeit ausfiel. 2014 sollen wieder mehr Konzerte folgen.

Das Gartenfest wird Musi-Fest

Musi-Fest am Festplatz, 15. und 16. Juni

Der Musikverein lud am 15. und 16. Juni anstelle des traditionellen Gartenfests zum Musi-Fest am Festplatz Hinterberg. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 20.



„SO SPIELT DAS LEBEN!“

Woodstock der Blasmusik, von 27.–30. Juni, Ort/Innkreis

... hieß es Ende Juni beim Festival „Woodstock der Blasmusik“ in Ort im Innkreis/OÖ, welches zu den größten Blasmusikfestivals in ganz Europa zählt. Vier Tage Blasmusik vom Feinsten und jede Menge Stimmung ließen sich auch unsere Musikantinnen und Musikanten nicht entgehen. Übernachtet wurde – wie es sich für ein Festival gehört – natürlich in Zelten. Dass es dabei nicht gerade leicht zu gehen wird, war schon im Vorhinein klar.

Für viele Festivalbesucher, zumeist selbst Musikanten, waren die hohen Leistungen der Blasmusikstars eine große Motivation und so wurde auch am Campinggelände mit großer Freude musiziert. Bei diesem Festival ist – vom Nichtmusiker bis zum Berufsmusiker – für jeden etwas dabei und so wird auch für uns das „Woodstock der Blasmusik“ 2014 wieder ein Fixtermin sein.



MAN SOLL DIE FESTE
FEIERN WIE SIE FALLEN

DAS GANZE JAHR



Außerdem im Juni:

- 02.06. Böhmisches in Texing
- 05.06. Schnuppern Erwachsenenbläserklasse
- 05.06. Schnuppernachmittag Bläserklasse



Da war doch noch etwas im Juli:

- 12. + 13.07. Pflastern des Festplatzes
- 20.07. Ständchen für Franz Lutz
- 28.07. Böhmisches beim Jakobifest

Zeigt her eure Füße, zeigt her eure Schuh' ...

Die Böhmisches Musikanten beim Hohenberger Feuerwehrfest, 3. August

Die Spielereien der Hohenberger Böhmisches waren neben den vielfältigen anderen Aktivitäten des Musikvereins auch heuer wieder ein Fixpunkt im musikalischen Jahr. Neben einem Auftritt in Texing spielten wir gleich dreimal in Hohenberg, unter anderem beim Feuerwehrfest am 3. August. Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr bei einem Feuerwehrfest ein Reservistentreffen organisiert, welches von der Hohenberger Böhmisches musikalisch umrahmt wurde. Dieser Auftritt freute uns ganz besonders, war es doch eine Premiere, dass wir bei einem Hohenberger Feuerwehrfest gespielt haben. Bereits Tradition bei diesem Fest ist hingegen der Seilziehwettbewerb. Da eine Mannschaft kurz vor Beginn abgesagt hat, haben wir spontan beschlossen, mitzuziehen. Im Gegensatz

zu unseren professionell vorbereiteten Gegnern hatten wir ein Handicap, nämlich unsere Schuhe: wir Musikanten spielen nämlich immer in Halbschuhen. Doch was beim Marschieren als Vorteil dient, wird schnell zum Nachteil, wenn man Seilziehen will. Trotzdem hat unsere Mannschaft Willensstärke bewiesen und eine beachtliche Leistung gezeigt.

Außerdem im August:
07.08. Ferienspiel
10.08. Wunschplatzkonzert
18.08. Schnupperabend für Erwachsenenbläserklasse



Der frühe Vogel fängt den Wurm

Tag der Blasmusik, 01. September

Das Aufstehen fiel uns an diesem Tag nicht schwer! Trotz des trüben Wetters in der Früh und der Regenphasen im Laufe des Tages marschierte der Musikverein anlässlich des Tags der Blasmusik durch Hohenberg. Der Marsch begann im Hofamt, wo uns unser Bürgermeister auf Wein und Bier einlud. Wir bedankten uns, indem wir den „Großen Kreis“ präsentierten – unsere Kürfigur, die wir für die Marschwertung im September bereits einstudiert hatten. Da wir heuer den Versuch machten, den Tag der Blasmusik ohne „Musiheurigen“ zu gestalten und somit auch kein Platzkonzert zu spielen war, erreichten wir zu Fuß fast ganz Hohenberg und gelangten sogar bis ins Wurmbachtal zu Frau und Herrn Köstinger, die den Verein auf eine MLS (Musilabstation) einluden. Später, angelangt in Innerfahrfeld, freuten wir uns über ein kulinarisches Verwöhnen durch Frau Greif. Zu guter Letzt spielten wir an diesem Tag der Landjugend St.Aegydt/Hohenberg ein Ständchen, die den Spielplatz in der Schlossergasse unter dem Projekt „Tatort Jugend“ neu gestaltet hat.

Voll im Einsatz!

Marktplatzöffnung, 07. September

Viele Stunden sah man Hohenberger und Hohenbergerinnen fleißig arbeiten, am 7. September war es endlich so weit: unser erster selbstgestalteter Marktplatz konnte gebührend gefeiert werden. Bei Kaiserwetter eröffneten wir das große Marktfest mit einer Marschvorführung. Den ganzen Tag lang verwöhnten wir die Gäste mit verschiedensten Musikrichtungen und Tanzeinlagen. Für Unterhaltung sorgten neben der großen Kappelle auch die Dixie&Blues-Gang. In den Pausen scheuten sich die Musikanten nicht, die angebotenen Attraktionen wie Seifenkistenrennen, Bullriding oder Hubschrauberflüge auszuprobieren. Unser Trompeter Gira Wolfgang belegte beim Seifenkistenrennen sogar den 2. Platz. Unsere Musikanten werden dieses gelungene Fest sicher lange in Erinnerung haben.



Ein Verein feiert Geburtstag – 150 Jahre Marktmusik St. Aegydt

Marschwertung in St. Aegydt, 08. September

Wenn der Kapellmeister nervös Märsche sucht, der Stabführer Marschproben ansetzt und alle konzentriert an der Kürfigur arbeiten – dann steht wohl wieder eine Marschwertung an. Diese fand heuer in der Nachbargemeinde St. Aegydt am Neuwalde statt. Die Marktkapelle St. Aegydt feierte am zweiten Septemberwochenende ihr 150-Jahr-Jubiläum mit einem 3-Tages-Fest, dessen Abschluss

die Wertung markierte. Nach der eigentlichen Marschwertung gab es im Festzelt ein Monsterkonzert, bei dem alle Kapellen gemeinsam zwei Märsche spielten. Im Anschluss gab jede Kapelle, die bei der Wertung mitgemacht hatte, ein Platzkonzert. Der MV Hohenberg durfte am Schluss für einen schönen musikalischen Ausklang sorgen.



Der MV Hohenberg 1963 beim 100 Jahr-Jubiläum der Marktmusikkapelle

Außerdem im September:
15.09. Böhmisches beim Bergrettungsfest
28.09. Ständchen bei der Geschäftsschließung von Elfi Schrittwieser
28.09. Ständchen bei der Siegerehrung Benefizlauf

Zwischen Klassik und Moderne

Herbstkonzert im Festsaal St. Aegydt, 26. Oktober

Beim Herbstkonzert bekam Trompeter Werner Bareuther für sein Solo in dem Stück „Wunderland bei Nacht“ besonderen Beifall. Der Musikverein und die Chorgemeinschaft schafften es zwar nicht, eine ganze Nacht, aber zumindest einen Abend lang den Kinofestsaal in St.Aegydt in ein Wunderland zu verwandeln. Zum 28. Mal veranstalteten wir gemeinsam mit der Chorgemeinschaft Hohenberg das Herbstkonzert. Mit einem gelungenen Mix aus traditioneller Blasmusik, klassischen und moderneren Stücken konnte der ausverkaufte Saal mitgerissen werden. Das neu besetzte Klarinettenquartett beeindruckte mit einer Irish Suite. Für das Jugendensemble und die MiniMusi war es besonders toll und aufregend, vor so großem Publikum aufzutreten. Die Chorgemeinschaft begeisterte die Konzertbesucher mit traditionellen Volksliedern sowie mit zeitgenössischen Songs, wie „Caravan of Love“, bei dem Roland Gruber solierte.



Da war doch noch etwas im November:
01.11. Allerheiligen
13.11. Ständchen für Toni Schwarzenbacher
16.11. Ständchen für Renate Gira
16.11. Toni Schwarzenbachers 90er-Feier
17.11. Konzertmusikwertung
22.1. Jahreshauptversammlung

Da war doch noch etwas im Dezember:
6.12. Hütte beim Krampuslauf
8.12. Mitgestaltung Adventfeierstunde
14.12. Weihnachtsfeier
24.12. und 31.12. Turmblasen



Jahresrückblick der Jugend

Jugendausflug

Gschwendt, 05. Jänner

Nach einer holprigen Fahrt auf Eis und Schnee waren alle Jungmusikanten am Gschwendt-Parkplatz angekommen. Von dort aus ging es dann zu Fuß weiter bis zur Hütte. Oben angekommen gab es gleich einmal eine Schneeballschlacht, unser traditionelles „Komm mit – Lauf weg“-Spiel und ein „Sackerl-Rutschen“ mit Bob, Teller – oder eben Sackerl. Wieder im Warmen, fingen die ersten schon mit UNO, Werwolf und anderen Kartenspielen an. Gegen 6 Uhr abends gab es dann Abendessen, danach wurde wieder gemeinsam gespielt, bis ab 22 Uhr dann stündlich die Jüngsten schlafen gingen.

Am Morgen wurde dann um 8 Uhr gefrühstückt, zusammengepackt, noch schnell ein Gruppenfoto geschossen und dann spazierten und rutschten alle wieder bis zum Parkplatz hinunter. Zu Hause angekommen, waren wir zwar müde, aber glücklich dass wir dabei waren.



Musibällchen

Musikerheim, 11. Februar

Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr eröffnete auch heuer wieder unser Jugendensemble das Musibällchen mit einer Tanzeinlage – wobei der Zuspruch des Publikums dieses Jahr sogar noch größer zu sein schien. Nach dem „Mühlrad“, einem traditionellen Volkstanz, wurde zum Disco-Klassiker „Narcotic“ von Liquido ordentlich aufgetanzt und sogar „geschuhplattelt“! Nach dieser gelungenen Einlage mischten wir uns unter die Ballgäste. Später war es auch noch unsere Aufgabe, die Gäste zum Mitmachen bei Spielen zu animieren. Alles in allem war es ein gelungener Abend und wir freuen uns bereits auf die nächste Ausgabe des Musibällchens im Februar 2014.



Jugendorchesterwettbewerb

in Rabenstein, 28. April

Alle Instrumente verstaut und alle Jungmusiker anwesend – auf zum Jugendorchesterwettbewerb! Am 28. April 2013 nahmen die Mini-Musi erstmals und das Jugendensemble Hohenberg bereits zum zweiten Mal am NÖ Jugendorchesterwettbewerb in Rabenstein teil.

Dort traten die Minis in der Stufe AJ und das Jugendensemble in der Stufe CJ als einzige Formationen aus dem Bezirk Lilienfeld an. Insgesamt nahmen 41 Jugendgruppen in verschiedenen Altersstufen aus ganz Niederösterreich teil.

Zur Belohnung fuhren die Jungmusiker im Anschluss an den Wettbewerb Pizzen und verbrachten in der angrenzenden Badeanlage einen lustigen Nachmittag mit amüsanten Spielen.



Instrumentenvorstellung

Volksschule Hohenberg, 27. Mai

Es ist fast schon eine Tradition – einmal im Jahr stellt der Musikverein Hohenberg Instrumente in der Volksschule Hohenberg vor. Auch heuer wurden den Schülern wieder Trompete, Posaune, Klarinette und Co. präsentiert. Den Kindern machte das Ausprobieren der Instrumente sehr viel Spaß und sie waren mit Eifer dabei.

Einige Kinder haben sich für ein Instrument entschieden, das sie nun in der Bläserklasse erlernen wollen.



Abschlussfest

Köstingers Garten, 23. Juni

Wenn an einem Nachmittag im Juni viele Kinder und Jugendliche in Köstinger's Garten stürmen, dann findet dort bestimmt gerade das jährliche Abschlussfest der Vereinsjugend statt. In diesem Jahren waren alle Musikanten des Jugendensembles, der MiniMusi und der bestehenden sowie der zukünftigen Bläserklasse eingeladen. Wir spielen bei diesem Fest jedes Jahr viele lustige Spiele und stärken uns mit Würsteln, Koteletts und leckeren Salaten. Auch die Probensieger, also jene jungen Musikantinnen und Musikanten, die besonders oft in der Probe waren, werden geehrt. Es ist immer ein sehr lustiger Nachmittag und die Zeit vergeht wie im Flug. Die Jüngeren müssen natürlich ein wenig früher nach Hause gehen, aber die Älteren lassen den Abend noch gemütlich beim Lagerfeuer ausklingen.



Jungbläserseminar

Pyhra, 08.-12. Juli

In der zweiten Ferienwoche hieß es wieder Instrument, Notenblätter und Koffer ins Auto packen und ab ging es nach Pyhra. 47 Jungmusiker aus dem ganzen Bezirk nahmen am diesjährigen Jungmusiker-Seminar teil.

Zwei Stunden am Tag wurden wir in Theorie unterrichtet, am Ende der Woche konnte dann das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze oder Silber abgelegt werden. Damit dies auch gut gelingt, wurde täglich ca. 6 Stunden in kleinen Gruppen geübt. Zusätzlich gab es noch eine tägliche Gesamtprobe, bei der alle Teilnehmer gemeinsam spielten, um auch das Zusammenspiel nicht zu kurz kommen zu lassen. Das Erlernete konnten wir am Ende der Woche beim Abschlusskonzert auch gleich zeigen.

Bei all dem Proben und Üben kam natürlich auch der Spaß nicht zu kurz – so wurden in der Freizeit viel Fußball, Volleyball und andere lustige Spiele gespielt.



Ferienspiel

Musikerheim, 7. August

Spaß, Spiel und garantiert kein Platz für Langeweile – das hatte das diesjährige Ferienspiel des Musikvereins und des Bauernbundes zu bieten. Für die Kinder wurde ein lustiger Nachmittag mit bekannten Spielen, die in Zusammenhang mit Musik gebracht wurden, vorbereitet. Das Jugendensemble erklärte die Spiele und sorgte dafür, dass die Kinder viel Spaß an der Sache hatten. Vom Instrumente-Raten über einen Hindernisparcours bis hin zum „Bälle in die Tuba“ werfen war alles dabei. Die Kinder nahmen in Gruppen an den Spielen teil und jedes von ihnen bekam eine Urkunde. Zum Schluss gab es die Möglichkeit, einige Instrumente auszuprobieren – was auch mit großem Eifer gemacht wurde. Nach dem ereignisreichen Nachmittag bekamen die Kinder zum Abschluss noch eine gute Jause.



JANUAR MO 06 13 20 27
DI 07 14 21 28
MI 01 08 15 22 29
DO 02 09 16 23 30
FR 03 10 17 24 31
SA 04 11 18 25
SO 05 12 19 26

FEBRUAR MO 03 10 17 24
DI 04 11 18 25
MI 05 12 19 26
DO 06 13 20 27
FR 07 14 21 28
SA 01 08 15 22
SO 02 09 16 23

MÄRZ MO 03 10 17 24 31
DI 04 11 18 25
MI 05 12 19 26
DO 06 13 20 27
FR 07 14 21 28
SA 01 08 15 22 29
SO 02 09 16 23 30

APRIL MO 07 14 21 28
DI 01 08 15 22 29
MI 02 09 16 23 30
DO 03 10 17 24
FR 04 11 18 25
SA 05 12 19 26
SO 06 13 20 27

MAI MO 05 12 19 26
DI 06 13 20 27
MI 07 14 21 28
DO 01 08 15 22 29
FR 02 09 16 23 30
SA 03 10 17 24 31
SO 04 11 18 25

JUNI MO 02 09 16 23 30
DI 03 10 17 24
MI 04 11 18 25
DO 05 12 19 26
FR 06 13 20 27
SA 07 14 21 28
SO 01 08 15 22 29

JULI MO 07 14 21 28
DI 01 08 15 22 29
MI 02 09 16 23 30
DO 03 10 17 24 31
FR 04 11 18 25
SA 05 12 19 26
SO 06 13 20 27

AUGUST MO 04 11 18 25
DI 05 12 19 26
MI 06 13 20 27
DO 07 14 21 28
FR 01 08 15 22 29
SA 02 09 16 23 30
SO 03 10 17 24 31

SEPTEMBER MO 01 08 15 22 29
DI 02 09 16 23 30
MI 03 10 17 24
DO 04 11 18 25
FR 05 12 19 26
SA 06 13 20 27
SO 07 14 21 28

OKTOBER MO 06 13 20 27
DI 07 14 21 28
MI 01 08 15 22 29
DO 02 09 16 23 30
FR 03 10 17 24 31
SA 04 11 18 25
SO 05 12 19 26

NOVEMBER MO 03 10 17 24
DI 04 11 18 25
MI 05 12 19 26
DO 06 13 20 27
FR 07 14 21 28
SA 01 08 15 22 29
SO 02 09 16 23 30

DEZEMBER MO 01 08 15 22 29
DI 02 09 16 23 30
MI 03 10 17 24 31
DO 04 11 18 25
FR 05 12 19 26
SA 06 13 20 27
SO 07 14 21 28

-  08.02. Musibällchen, 14.-15.06. Musi-Fest, 09.08. Wunschkonzert, 24.08. Tag der Blasmusik, 14.09. Marschmusikwertung in Kleinzell, 23.11. Konzertmusikwertung in St. Veit
-  31.05. Jugendkonzert in St. Aegydt
-  02.03. Faschingsumzug, 18.05. Erstkommunion, 19.06. Fronleichnam, 26.-29.06. Woodstock der Blasmusik, 27.07. Jakobifest, 05.-07.09. Europatage

2014

Kinderalmwandertag

Gschwendt, 31. August

Am 31. August 2013 musizierte das Jugendensemble Hohenberg auf 1072m Seehöhe – nämlich am Gschwendt. Anlass war der Kinderalmtag, der von den Hohenberger Naturfreunden veranstaltet wurde und bei dem wir mit einem Frühschoppen für gute Unterhaltung sorgten. Nach buntem Programm und gewünschten Zugaben gab es dann noch eine tolle Jause für uns Musikantinnen und Musikanten.

Marschmusikwertung

St. Aegydt, 08. September

„Alles Blasmusik“ hieß es Anfang September in St. Aegydt, anlässlich der alljährlichen Marschmusikbewertung. Mit dem Stück „Einzug der Junioren“ trat das Jugendensemble Hohenberg in diesem Jahr bei der Wertung an und legte mit „TOP“-Reihen und einer tollen musikalischen Leistung den Großen einiges vor. Mit einem gemütlichen Ausklang und einem großen Konzert aller beteiligten Kapellen endete ein hervorragender Tag für die Jugend.



Herbstkonzert

Festsaal St. Aegydt, 26. Oktober

Am 26. Oktober hatten auch unsere Jungmusikanten wieder einmal ihren großen Auftritt beim Höhepunkt des musikalischen Jahres von Musikverein und Chorgemeinschaft – dem Herbstkonzert. Am Programm des Jugendensembles standen der Filmausschnitt von „König der Löwen“ und das jazzige „Rock around the Clock“, die MiniMusi begeisterte mit dem Gospelsong „Down by the Riverside“. Unsere Jugend zeigte somit wieder einmal ihre musikalische Vielfalt. Das Publikum war begeistert und wir bekamen viele positive Rückmeldungen.



Lange Einkaufsnacht

Markt, 29. November

Auf der Hauptstraße sieht man mit Weihnachtsmützen bekleidete Kinder laufen. Mit Notenständern, Noten, Lampen und Instrumenten gepackt eilen sie von Geschäft zu Geschäft und geben die allseits beliebten Weihnachtslieder zum Besten. Anschließend wird noch fleißig eingekauft, gegessen, gelacht und getrunken, um die Lange Einkaufsnacht perfekt ausklingen zu lassen.



Adventmarkt

Pfarrplatz Hohenberg, 08. Dezember

Wir haben's wieder einmal geschafft! Wir jungen Musikantinnen und Musikanten haben – so wie in den vorhergehenden Jahren – am Adventmarkt die Menschen mit unserer Musik unterhalten. Wie gewohnt haben wir auch dieses Jahr einen Punschstand des Jugendensembles und der „MiniMusi“ gehabt. Das war aber nicht alles: seit heuer besitzen wir auch einen Stand mit Feuerflecken und selbst gebastelten Sachen, wie zum Beispiel Armbänder, Schlüsselanhänger, große und kleine Geschenkschachteln und vieles mehr. Das Interesse an unseren kleinen Geschenksideen war groß und es freut uns, dass unsere mit Liebe gebastelten Sachen großen Anklang gefunden haben. Und natürlich freut es uns auch sehr, dass uns so viele Menschen zugehört haben und wir hoffen, dass Sie sich im nächsten Jahr wieder Zeit für uns nehmen werden.

NEUIGKEITEN AUS DEM JUGENDENSEMBLE

>> Neue Jungmusikanten <<



Lenja Ritschl, 9 Jahre

Lenja spielt Klarinette seit September 2012 und ist seit Mai 2013 in der MiniMusi. Ihre Hobbies sind Reiten, Tennisspielen, Tanzen, Turnen und Klarinette spielen.



Diana Fertner, 9 Jahre

Diana spielt Klarinette seit September 2012 und ist seit Mai 2013 in der MiniMusi. Ihre Hobbies sind Schwimmen, Ski fahren und Lesen.



Benjamin Pöllabauer, 10 Jahre

Benjamin spielt Tenorhorn seit September 2012 und ist seit Mai 2013 in der MiniMusi. Außerdem spielt er auch die Steirische Harmonika. Seine Hobbies sind Ski fahren, Rad fahren, Schwimmen und Wandern.



Kilian Steinmetz, 9 Jahre

Kilian spielt Schlagzeug seit September 2010 und ist seit September 2013 in der MiniMusi. Seine Hobbies sind Waveboarden, Rad fahren und Schlagzeug spielen.



Elena Waidhofer, 9 Jahre

Elena spielt Tenorhorn seit September 2012 und ist seit September 2013 in der MiniMusi. Ihre Hobbies sind Schwimmen, Rad fahren, Wandern und Handy spielen.



Michelle Winkler, 10 Jahre

Michelle spielt Waldhorn seit September 2012 und ist seit Mai 2013 in der MiniMusi. Ihre Hobbies sind Bruder sekieren und mit der Schwester spielen.



Alexandra Matei, 12 Jahre

Alexandra spielt Trompete seit Jänner 2013, ist seit Februar in der MiniMusi und seit August im Jugendensemble. Ihre Hobbies sind Trompete spielen und Freunde treffen.

Wir gratulieren zum Jungmusiker-Leistungsabzeichen



Moriz Postl, silber



Eva Abl, bronze



Simone Eingang, bronze



Bastian Kroisenbrunner, bronze

BLÄSERKLASSE? MINIMUSI? JUGENDENSEMBLE? DIE „GROSSEN“? – WER KENNT SICH DA NOCH AUS?

Möchte jemand ein Instrument erlernen, bieten sich innerhalb des Musikvereins verschiedene Stufen an. Die Basis ist für viele Kinder die Bläserklasse. Können sie dann bereits einige Töne spielen, wechseln die jungen Musikanten in die MiniMusi. Hier werden richtige Orchesterarrangements gespielt, jedoch auf einem sehr einfachen Niveau. Nach circa 1-3 Lernjahren sind die Kinder oder Jugendlichen meist soweit, dass sie auch beim Jugendensemble mitspielen können (jedoch bleiben die meisten auch der MiniMusi weiterhin treu). Das Jugendensemble ist für die Jungmusikanten das Sprungbrett zur Kapelle. Hier tastet man sich langsam an aufwendigere Arrangements heran, das Märsche und Polka-Spielen wird geübt. Selbstverständlich werden auch moderne und coole Stücke unter der Leitung von Franziska Köstinger und Daniela Pomberger einstudiert und aufgeführt. Egal ob MiniMusi oder Jugendensemble, schon die Kleinsten

lernen Verantwortung zu übernehmen, denn jedes Ensemble funktioniert wie ein kleiner Verein. Die meisten Kinder übernehmen verschiedene Aufgaben: sie kopieren Noten, richten Getränke her, besorgen kleine Geburtstagsgeschenke, betreuen den Jugendteil der Homepage, verwalten das Inhaltsverzeichnis oder führen die Anwesenheitsliste.

Jeden Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr erklingen die Klänge der MiniMusi, das Jugendensemble probt immer direkt vor der Probe der „Großen“ am Freitag um halb sieben. Ein besonderes Service genießen die MiniMusikanten, da sie jede Woche von „großen Musikanten“ von zu Hause abgeholt und danach wieder nach Hause gebracht werden.

2014 wird ein eigenes Jugendkonzert im Kinofestsaal St. Aegydt über die Bühne gehen. Es wird bereits fleißig geprobt und wir hoffen, dass am 31. Mai viele Besucher den Weg zu unserem Konzert finden!

Bezirksjugendblasorchester

Unter der Leitung von Dirigent, Komponist und Hornist Andreas Simbeni fand dieses Jahr zum ersten Mal ein besonders spannendes Projekt statt: Jungmusiker aus den verschiedenen Vereinen des Bezirkes fanden sich zu einem Bezirksjugendblasorchesters zusammen. Auch zahlreiche Nachwuchsmusiker unseres Vereins wirkten daran mit.

An zwei intensiven Probenwochenenden wurde von dem jungen Orchester ein hörenswertes Programm für das Abschlusskonzert einstudiert, bei dem schließlich moderne Blasmusik und Arrangements wie Elvis Presleys Hit „Devil In Disguise“ zum Besten gegeben wurden.



Bläserklasse – ein Erfolgsprojekt

Seit einigen Jahren hat sich in Österreich eine neue Unterrichtsform etabliert: Das Lernen in sogenannten „Bläserklassen“, in denen von Anfang an in einer Gemeinschaft musiziert wird. In Hohenberg wurde 2008 mit der ersten Bläserklasse begonnen, vergangenen September fand sich bereits die 3. Bläserklasse zusammen. Das Projekt läuft immer über zwei Jahre. Derzeit sind zehn Kinder der Volksschule voller Begeisterung in der Bläserklasse dabei. Jeder erhält Einzelunterricht mit einem qualifizierten Instrumentallehrer. Parallel dazu treffen sich diese zehn Musikschüler jeden Freitag in der 5. Schulstunde mit Peter Schubert und Franziska Köstinger und erlernen spielerisch die Musiktheorie. Heuer wurde erstmals versucht dieses Konzept auch für Erwachsene zu erschließen – mehr dazu auf der nächsten Seite.



WAS HÄNSCHEN NICHT LERNT – LERNT HANS NIMMERMEHR?

Diese Volksweisheit wollen 23 erwachsene Musikschüler widerlegen. Was für viele Kinder inzwischen selbstverständlich ist – ein Instrument zu lernen und zu spielen –

Das Konzept

Das Konzept der Bläserklasse ist für den Musikverein Hohenberg nicht neu – neu ist hingegen der Gedanke, dass nun nicht Kinder und Jugendliche im Orchester gemeinsam an die Musik und die Instrumente herangeführt werden, sondern Erwachsene. Damit ist Hohenberg ein absoluter Vorreiter in Österreich – es haben sich 2013 erst drei Erwachsenen-Bläserklassen gegründet.

Um das Projekt zum Leben zu erwecken, bedurfte es einiger Umstrukturierungen des Konzeptes, wie Probestunden in den Abendstunden und 14-tägige Wiederholung des Erlernten, stehen doch alle Teilnehmer in familiären und beruflichen Verpflichtungen und können daher nicht immer jede Woche zum Unterricht kommen. Wir konnten mit Franz Griesler einen hervorragenden Lehrer gewinnen, der schon jahrzehntelange Erfahrung als Musiklehrer auch mit Erwachsenen hat.

das versuchen in Hohenberg nun auch erwachsene Um- und Neueinsteiger.

Der Start!

Munter wurden Mitte September bei der ersten Gesamtprobe im Musikerheim die ersten Töne erprobt und die Klangwelt eines Orchesters erforscht. Den einen oder anderen ratlosen Blick oder nicht ganz richtigen Ton schaffte Bläserklassenleiter Franz Griesler schnell aus der Welt. Mittlerweile klingt der neue Klangkörper schon sehr respektabel und es werden schon mehrstimmige Stücke in einfachen Orchesterarrangements gespielt.

Nach dem Unterricht, wenn die Anspannung nachlässt, kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Da gibt es schon eine Menge an Erfahrungen auszutauschen und man verabschiedet sich mit dem Vorsatz, nächste Woche wieder fleißig zu üben.



Wussten Sie, dass ...

... das gemeinsame Musizieren die Kreativität, Phantasie und Konzentrationsfähigkeit fördert? Auch wird beim gemeinsamen Erlernen der Instrumente das musikalische Hören und Zuhören geschult.



„ZWEI LEBEN“ FÜR DEN MUSIKVEREIN



Auf mehr als 115 Jahre aktiven Musikerlebens können sie gemeinsam zurückblicken, Rudolf Ried und Anton Schwarzenbacher.

63 Jahre, mehr als drei Viertel seines Lebens, war Rudolf Ried für den Musikverein zur Stelle – im Rahmen des Frühlingskonzertes 2012 durften wir ihm zu seinem 80. Geburtstag gratulieren. Seinen wohlverdienten Schlagwerker-Ruhestand gönnen wir ihm von Herzen und freuen uns, ihn zukünftig als Ehrenmitglied bei wichtigen Anlässen begrüßen zu dürfen.

Anton Schwarzenbacher hat im vergangenen Herbst in gemütlicher, familiärer und vor allem lustiger Atmosphäre seinen 90. Geburtstag begangen und blickt seinerseits auf 52 Musikerjahre zurück. Er ist der älteste aktive Musiker in Niederösterreich, vermutlich sogar bundesweit und wir sind stolz darauf, diese Besonderheit für ein Mitglied unseres Vereines in Anspruch nehmen zu dürfen.

Die beiden Vollblutmusiker haben in diesen vielen Jahrzehnten einen unschätzbaren Beitrag zur Gemeinschaft und zur Entwicklung unseres Musikvereines geleistet und ihren Einsatz für den Verein stets als Freude aber auch als Verpflichtung und Verantwortung betrachtet.

Durch ihre Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Kameradschaft, Verlässlichkeit und nicht zuletzt durch ihren Humor sind sie den Jüngsten, den Jungen und den Älteren gute Freunde und große Vorbilder, die ihre Erfahrungen, Ihre Reife und ihr musikalisches Können gerne weitergeben und damit zu Förderern und Unterstützern der Jugend werden.

Rudolf und Anton, ein herzliches Dankeschön von Eurem Musikverein!

EIN GANZ BESONDERES INSTRUMENT: GOLDENER SCHATZ IM SCHWARZEN SACK



In dieser Geschichte ist von einem ganz besonderen Wiener Horn die Rede:

Ein schwarzer etwas ergrauter, aber fein gebügelter Leinensack mit unbekanntem Inhalt liegt am Musiheimtisch. „Könnt ihr damit etwas anfangen?“ fragt uns Monika Zuser „Helmut hat es Anfang der 60er Jahre in Wien erstanden und damit gespielt. Vielleicht könnt ihr es für die Erwachsenenbläserklasse verwenden?“. Seit Wochen suchen wir Instrumente zusammen, damit alle Interessenten ein gutes Instrument bekommen. Dass dieses Wiener Horn aus dem Leinensack nichts für die Bläserklasse ist, erkennen wir gleich. Es wirkt leicht, fast zerbrechlich im Vergleich zu unseren Hörnern. Eine hübsche, feine Inschrift am Trichter lässt ein hohes Alter erahnen. Diese Liebe zum Detail ist schon lange nicht mehr modern. Unsere Hornisten versuchen ein paar Töne, aber welche Stimmung klingt da und was machen wir mit den vier zusätzlichen Bögen?

Zuerst bringen wir das Instrument zu einem renommierten Instrumentenbauer. „Das Horn schaut edel aus, ist aber unbrauchbar. Einen Nagel an die Wand und als Schmuckstück aufhängen, das wäre das Beste!“. Wir sind enttäuscht, lassen uns aber nicht ins Boxhorn jagen. Ein „echter“ Hornist von Amadeus Brass wird konsultiert. Nach Ölen und Schmierem verkündet er begeistert „Ein echtes Wiener Horn aus den vereinigten Wiener Werkstätten, vermutlich erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts, sehr schöner Klang!“. Leider kann er uns auch nichts Näheres zur Herkunft sagen, doch er gibt uns den Tipp, zu einem renommierten Instrumentenbauer Andreas Jungwirth im Kamptal zu gehen.

Wir setzen unsere Spurensuche also in Plank am Kamp fort. Mitten im kleinen Dorf ein großer alter Bauernhof, kein Türschild kein Hinweis auf einen der berühmtesten Wiener Hornmacher – Andreas Jungwirth. Er erwartet uns schon

und führt uns in einen ausgedienten Kuhstall, überall hängt schön geformtes messingfarbenes Blech – Wiener Hörner in verschiedensten Entstehungsstadien. Auf einer riesigen Pinwand sehen wir Fotos mit Hornisten aus aller Welt, ausgestattet mit Jungwirth-Hörnern, Glückwunschkarten und Dankschreiben. Nach einer kleinen Werkstattführung wird unser Horn inspiziert, mit einem neuen Bogen versehen, fotografiert und gespielt. Andreas entlockt dem Horn herrlich samtene Töne, alle Tonlagen stimmen, er ist beeindruckt. Wir auch.

„Selten habe ich so ein altes und gutes Instrument gespielt, die meisten werden mit der Zeit dumpf und stimmen nicht mehr. Dieses hat den perfekten Wiener Klang, es muss aus einer hervorragenden Werkstatt sein. Ich werde die Daten zu einem befreundeten Museumsspezialisten schicken.“ Wir sind gespannt, ob sich der Ursprung des Horns tatsächlich eruieren lässt.

Eine Woche später erhalten wir diese Nachricht:

Liebe Schuhmacher!
Euer Horn wurde in der Werkstatt Leinweber und Rössler handgefertigt und hat somit auf alle Fälle 100 Jahre auf dem Buckel, ich kenne sonst nur noch eine Posaune, die so alt und gut spielbar ist, wie euer Horn!

Viel Freude mit eurem „Goldstückchen“
wünsche ich noch
lg Andreas Jungwirth

Danke Helmut Zuser, dass du so achtsam mit deinem Instrumenten umgegangen bist und unserem Musikverein dieses besondere Instrument hinterlassen hast!

Kleine Hornkunde

Das Horn ist das älteste Blasinstrument. Seit Menschengedenken, wurden Hörner von Tieren, Muscheln oder Schneckengehäuse für Signaltöne verwendet. In der heutigen Zeit ist das Horn zumeist aus Messing und aus den großen und kleinen Orchestern der Welt nicht weg zu denken. Dabei sind verschiedene Arten zu unterscheiden:

Das Jagdhorn

... ist ein Naturhorn ohne Ventile.

Es können nur Naturtöne gespielt werden. Bei Jagden wird es zur Übermittlung von Botschaften verwendet, kommt musikalisch aber auch zum Jagdhornblasen zum Einsatz.

Das Waldhorn

... ist ein Metallhorn mit Drehventilen, somit sind alle Töne spielbar. Die Windungen sind ca. 3,5 Meter lang. Es hat einen sehr großen Tonumfang, erfordert beim Anspielen viel Treffsicherheit.



Das Wiener Horn

... hat Pump- statt Drehventile, wodurch sanftere Tonübergänge möglich sind und hat einen samtigen Klang. Diese Hornart ist bekannt für den spezifischen Wiener Klangstil, die Wiener Philharmoniker spielen nur auf Wiener Hörnern.

Willkommen zum Frühlingskonzert

Musifilmchen von Gerhard Kropik

Vor jedem Einsatz erhalten unsere Musikanten eine Erinnerungs-SMS. Hier zeigen wir Ihnen, was sich vor dem Frühlingskonzert zugetragen hat ... oder haben könnte.

Des kau jo ned woa sei, do sitzt ma a moi gmiadli zom und scho wieder a SMS. Wer wird des woi sei?

Ui Frühlingskonzert. Lisi, so loads ma duat, owa i bin dahi.

Zum fuatfoahn is!

Na daun nix wie hi!

Und schon hat sich mei Plan von an ruhigen Tag in Luft aufgelöst :/

He wir ham an Musieinsatz, kumm wia miasn weg!



Martin und Lisi bei einem gemütlichen Kaffee. Dann kommt ein SMS.



Toni und Karl beim Holzarbeiten. Plötzlich piept ihr Handy.



Während Oliver entspannt in der Badewanne sitzt, macht sich auch sein Handy bemerkbar.



Anja bei der Arbeit. Als sie gerade Maisi rasiert, klingelt ihr Mobiltelefon.

Schnö, steigt's olle am Anhänger auffi und wir foahn scho wieda weida!

Hoits on, unsa Obmann muas a no mid!

Matteo, schau mal ob überhaupt scho wer do is!

Wahnsinn, guat dass ma uns so beeilt hom, de Leit woatn scho gaunz gsponnt auf unsa Konzert.



Vom Jüngsten bis zum Ältesten – alle werden zusammen gesammelt.



Alle sind da – auf zum Festsaal nach St. Aegy.



Wir sind bereit ... das Publikum auch?



The End

MUSI-FEST: NEUER NAME, NEUES WETTERGLÜCK?

Das Bewährte stärken und dem Neuen Raum geben – unter diesem Leitgedanken wollten wir heuer neben alten Traditionen bei unserem jährlichen Fest auch etwas Veränderung schaffen. Deshalb lud der Musikverein, anstelle des traditionellen Gartenfests, heuer zum „Musi-Fest“ am Festplatz Hinterberg ein. Der neue Name ist sicherlich die größte Veränderung, die aus einem Brainstorming im Jahr 2012 hervorgegangen ist. In diesem Workshop wurden auch noch weitere Ideen gesammelt, wie unser Fest attraktiver gestaltet werden kann. Insbesondere war es uns auch ein Anliegen, den Samstag abseits der Schnapsbude zu beleben.

Das Fest startete am Samstag mittlerweile zum dritten Mal mit einem Preisschnapsen, bei dem die Jugend des Vereins die musikalische Umrahmung übernahm. Das Fest wurde anschließend mit dem vom Bürgermeister durchgeführten Bieranstich offiziell eröffnet. Die Deko am Samstag wurde nach dem Motto „Fassl-Fest“ gestaltet und so passte der Bieranstich perfekt. Für Unterhaltung sorgten – wie auch schon in den letzten Jahren – die „Flotten Vier“. Als eine weitere Neuerung wurde um 22 Uhr eine Showeinlage der Musiker

und Musikerinnen des Vereins veranstaltet, die beim Publikum gut angekommen ist.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen eines „Backhendl-Fests“. Herrlicher Sonnenschein und ein Frühschoppen mit den Donautaler Böhmischen sorgten für volle Bänke und gute Stimmung. Um 14 Uhr hieß es dann „Die Ritter kommen!“. Damit war eine weitere Neuerung am Sonntag gemeint – es gab nämlich eine Mittelaltershow mit den „Wölfen vom Dunkelsteiner-Wald“, die den Festbesuchern Waffen und verschiedene Kampftechniken aus dem Mittelalter anschaulich erklärten.

Im Gesamten gesehen war es ein sehr erfolgreiches Fest bei dem gut für das leibliche Wohl gesorgt war und bei dem auch der Geist mit lustigen Einlagen und guter Musik nicht zu kurz kam. Bei den Besucherzahlen half heuer auch das schöne Wetter mit, das uns den ersten Festsamstag mit sommerlichen Temperaturen seit Jahren bescherte. Wir sind aber zuversichtlich, dass dies auch die nächsten Jahre noch so sein wird – denn das schöne Wetter kann doch nur mit dem neuen Namen „Musi-Fest“ zusammenhängen, oder?

MUSIKFONDS

Für nur 9 EURO jährlich werden Sie unterstützendes Mitglied des Musikvereins. Damit helfen Sie uns, eine finanzielle Basis zu sichern, die es uns ermöglicht, Instrumente zu warten, Noten anzuschaffen und unsere neuen Musikantinnen und Musikanten mit einer Tracht auszustatten. Beitrittsformulare erhalten Sie beim Schuhhaus Köstinger sowie bei allen Musikantinnen und Musikanten!

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen unterstützenden Mitgliedern!

ANKÜNDIGUNGEN FÜR 2014

JUGENDKONZERT
am Sa., 31.05.
im Kinosaal St. Aegy

**MUSIBÄLLCHEN
IST MEER**
am Sa., 08.02.
ab 20.00 Uhr
im Musiheim

MUSI-FEST
von 14.–15.06.
Festplatz Hinterberg

TAG DER BLASMUSIK
am 24. August

Impressum

„Frisch auf“ ist eine Informationsschrift des Musikverein Hohenberg. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Harald Platzer und Kapellmeister Martin Köstinger, Alte Hauptstraße 1, 3192 Hohenberg. Mit Beiträgen von: Eva Abl, Lena Bancalari, Simone Eingang, Elena Grollnigg, Franziska Köstinger, Gertrude Köstinger, Martin Köstinger, Bastian Kroisenbrunner, Lukas Kroisenbrunner, Hannes Maier, Alexandra Matei, Veronika Oberleitner, Nina Pfeffer, Harald Platzer, Elisabeth Pomberger, Daniela Pomberger, Anna Postl, Matteo Postl, Sylvia Praschl, Sandra Rotart, Oliver Umgeher, Daniela Wagner, Annika Wegerer, Kathrin Wegerer, Stefan Wegerer, Anja Weissenböck, Teresa Weissenböck, Elisabeth Wiesbauer, Layout: Daniela Wagner. Druck: Wagner-Druck Lilienfeld